

Infos zur Zeitarbeit

Im Folgenden gehen wir ausführlich auf immer wieder gestellte kritische und weiter gehende Fragen zur Zeitarbeit ein:

Weshalb verdient man in der Zeitarbeit meist weniger als bei direkter Anstellung durch den Träger der Einrichtung?

Dies hat verschiedene Gründe:

1. In der Zeitarbeit kommt es immer wieder zu einsatzfreien Zeiten. Dies bedeutet, dass zwar ein Arbeitsvertrag zwischen Zeitarbeitskraft und Zeitarbeitsfirma besteht, die Zeitarbeitskraft aber für einige Tage oder einige Wochen bei keinem Kunden eingesetzt wird. Und doch erhält die Zeitarbeitskraft auch in dieser Zeit ihr volles Gehalt. Dieses „Beschäftigungsrisiko“ trägt der Arbeitgeber. Der Arbeitgeber kalkuliert den Stundenpreis, den der Kunde (Entleiher) zu zahlen hat, entsprechend. Das „Risiko“ wird also „eingepreist“.
2. Die Personalbeschaffungskosten in der Zeitarbeit sind überdurchschnittlich hoch. Denn aufgrund der relativ kurzen Beschäftigungszeiten muss ständig neues Personal gesucht werden. Dies kostet viel Zeit und Geld beispielsweise für Stellenanzeigen - und wird ebenfalls in den Preis für die Kunden einkalkuliert.
3. Für fast alle Kunden von SozialJob kommt hinzu, dass die Umsatzsteuer von 19 Prozent den Einsatz von Zeitarbeitskräften real erheblich verteuert. Denn Kommunen, Kirchen und Vereine besitzen keine Vorsteuerabzugsberechtigung.

Fazit: Eine Bezahlung der Zeitarbeitbeschäftigten auf dem Niveau der Beschäftigten in den Kundeneinrichtungen (beispielsweise nach TVöD) würde in den meisten Fällen dazu führen, dass die Kunden aus Kostengründen nicht mehr auf die Zeitarbeit zurück greifen würden. Damit würde die Zeitarbeit als beschäftigungswirksame Form der Personalbeschaffung weitgehend entfallen.

Aber: Richtig ist die Forderung nach einem Mindestlohn. Denn Wettbewerb soll in erster Linie über die Qualität einer Leistung und nicht alleine über den Preis ausgetragen werden. Daher unterstützt SozialJob die Forderung nach einem Mindestlohn für die Zeitarbeitbranche.

In den Medien wird immer wieder über Missbrauch der Zeitarbeit gesprochen. Was ist an den Vorwürfen dran?

Zweifelsfrei gibt es Missbrauch. So beispielsweise durch Unternehmen in der Automobil- oder Drogeriebranche und auch bei einigen Kliniken, die Teile ihrer Beschäftigten in eigene Zeitarbeitsfirmen „auslagern“. Damit werden Tarifverträge umgangen, was nicht in Ordnung ist und vom Gesetzgeber gestoppt werden muss. Außerdem gibt es Zeitarbeitsfirmen, die einen Dumping-Tarifvertrag anwenden. Solche Verhaltensweisen schaden dem Ansehen der Zeitarbeitsbranche und werden von einem Großteil der Zeitarbeitsunternehmen und -verbände nicht gut geheißt. SozialJob unterstützt die Forderung nach einem Mindestlohn für die Zeitarbeitbranche.

Ein weiterer Missbrauch kann darin liegen, dass Zeitarbeitskräfte auf Dauer auf derselben Einsatzstelle - zu schlechteren Konditionen als die direkt beschäftigten „Kollegen“ - arbeiten.

Für welche Arbeitnehmer/innen ist Zeitarbeit wirklich interessant?

Eine Auswertung der Beschäftigtenstruktur von SozialJob gibt hierauf Aufschlüsse: Viele Zeitarbeitbeschäftigte sind Berufsanfänger/innen oder -rückkehrer/innen, die sich auf dem Arbeitsmarkt orientieren und Erfahrungen in verschiedenen Arbeitsfeldern sammeln wollen. Andere sind zeitlich wenig flexibel und haben daher Probleme bei der Stellensuche. Sie können aber von den guten Kundenkontakten der Firma SozialJob profitieren. Einige andere Beschäftigte wollen bei SozialJob Wartezeiten überbrücken, beispielsweise bis sie eine bereits zugesagte Stelle, die erst einige Monate später beginnt, antreten. Andere wiederum studieren und haben bereits einen Beruf, in dem sie über SozialJob während der Semesterferien arbeiten. Und schließlich gibt es diejenigen Beschäftigten, die Arbeitslosigkeit und „Lücken im Lebenslauf“ vermeiden wollen.

Welche persönlichen Eigenschaften sollte eine Zeitarbeitskraft mitbringen?

Wichtig ist die Offenheit und Neugier, sich immer wieder auf neue Herausforderungen einzulassen und sich in neue Aufgaben einzuarbeiten.

Warum Zeitarbeit ausgerechnet für den sozialen Bereich?

Unternehmensgründer Matthias Gastel hat während seiner Berufstätigkeit als Sozialpädagoge oft erleben müssen wie es ist, wenn Kolleginnen oder Kollegen krankheitsbedingt ausfallen: Für die (noch) gesunden Kolleginnen/Kollegen türmen sich Überstunden auf und es entstehen viel zu lange Wochenarbeitszeiten. Denn die zu betreuenden Kinder und die zu pflegenden Patienten sind immer da – unabhängig davon, ob das Personal gesund oder krank ist. Da entstand die Frage: Weshalb hat sich die Zeitarbeit in Industrie und Handel bereits etabliert, wird aber zur Entlastung der Beschäftigten im Sozialbereich nur unzureichend angeboten? Weshalb müssen gerade Teilzeitbeschäftigte mehr arbeiten als sie wollen, anstatt dass Unterstützung von Außen geholt wird? Damit war die Idee der Unternehmensgründung geboren.

Lässt sich Zeitarbeit so organisieren, dass ich als Mitarbeiter/in immer Einfluss darauf habe, wo ich zum Einsatz komme?

Zunächst einmal verpflichten Sie sich - dem Prinzip der Zeitarbeit folgend - alle Tätigkeiten in einem bestimmten räumlichen Umkreis auszuüben. Durch Befristung der Arbeitsverträge lässt sich die Einflussnahme durch die Beschäftigten jedoch deutlich erhöhen. Viele Mitarbeiter/innen bestehen daher auf Befristungen, die sich auf Wunsch verlängern lassen.

Auf welche „Formalien“ sollte man achten, bevor man sich auf Zeitarbeit einlässt?

Sie sollten sich nur auf Zeitarbeitsfirmen einlassen, die einen Tarifvertrag mit dem DGB geschlossen haben. Wenn Sie hoffen, über die Zeitarbeit in eine Direktanstellung vermittelt zu werden (Übernahme durch den Kunden) sollten Sie nach den Hürden für die Übernahme fragen. Wenn der Kunde (der Entleiher) die Zeitarbeitskraft erst nach 9 oder gar 12 Monaten provisionsfrei übernehmen darf, ist dies eine hohe Hürde und erschwert die Vermittlung in eine Direktanstellung erheblich.

Hinweise: SozialJob bezahlt nach dem iGZ-/DGB-Tarif. Kunden dürfen Zeitarbeitbeschäftigte bereits nach 4 Monaten provisionsfrei übernehmen (Übernahmequote: Rund 70 Prozent!).

Für Nachfragen und die Klärung weiterer Fragen stehen wir Ihnen gerne unter Tel. 0711/776609 zur Verfügung!